



Die nervenaufreibenden Gefühle eines Freischaffenden überstehen

Ich arbeite als freiberuflicher Autor für eine verbreitete Zeitung und empfinde, dass ich für diese Arbeit gut geeignet bin und sie ziemlich gut ausführe. Sie hat auch den grossen Vorteil, dass ich von zuhause aus arbeiten kann.

Freiberuflich zu arbeiten hat jedoch auch mehrere Nachteile. Der erste ist, dass ich kein zuverlässiges Einkommen habe; es hängt davon ab, wie viel ich arbeite. Manchmal gibt es eine Ruhepause zwischen den Aufträgen, was in meinem monatlichen Salär ein Loch hinterlässt; zu anderen Zeiten, wie im Tischri oder Nissan, wenn ein beträchtlicher Teil des Monats Jomtow ist, gibt es einen deutlichen Rückgang in meinem Lohn für jenen Monat.

Da dies das Wesen meiner Arbeit ist, habe ich mich mit dieser nervlichen Belastung abgefunden, aber ich wäre interessiert zu wissen, ob Mesila mir raten würde, eine andere Stelle zu suchen, bei der ich ein ständiges Einkommen hätte, obwohl ich wahrscheinlich pro Stunde weniger verdienen würde.

Wie jede Arbeit, hat auch die Ihrige Vorteile und Nachteile. Sie haben eine Stelle, die Sie gerne haben, bei der Sie gute Arbeit leisten, und die Ihnen den Luxus ermöglicht, zuhause zu arbeiten. Die Stelle gibt Ihnen jedoch kein ständiges Einkommen, was sehr verunsichernd ist.

Von der Zeit von Adam Harischon an war die Parnassa dazu bestimmt, schwierig zu sein, und die Tatsache, dass Sie Schwierigkeiten mit Ihrer Situation erfahren, bedeutet nicht, dass Sie irgendetwas Falsches tun. In der Tat sagt Chowot Halwot, dass wenn jemand in einer Branche arbeitet, die eine Rezession erlebt, er in dieser Branche weiterarbeiten sollte.

Obwohl dieses Prinzip für Ihre Situation nicht angehen mag, zeigt es doch die Notwendigkeit auf, jede Option in Ihrem gegenwärtigen Beschäftigungsrahmen zu erschöpfen, bevor Sie sich anderswo umsehen.

Wenn Menschen bei ihrer Arbeit Herausforderungen erfahren, reagieren sie oft damit, dass sie eine neue Anstellung suchen, anstatt Wege zu suchen, ihre gegenwärtige Arbeitslage zu verbessern, wo ihre Lösung normalerweise

zu finden ist.

In Ihrem Fall könnte die Lösung recht einfach sein. Anstatt Ihren gegenwärtigen Job aufzugeben, könnten Sie versuchen, zusätzliche freiberufliche Arbeit zu finden, die Ihr Einkommen ergänzen könnte. Noch besser wäre es, wenn Sie versuchen würden, eine konstante Teilzeitarbeit zu finden, die Ihre freiberufliche Arbeit erweitern würde. Dies



würde es Ihnen ermöglichen, die Vorteile einer festen Anstellung – ein gleichbleibendes Einkommen und einen Anspruch auf Sozialleistungen – zu geniessen, während Sie die Gegenleistungen der freiberuflichen Arbeit – bessere Bezahlung und grössere Flexibilität – beibehalten.

Das Gebiet der Schriftstellerei eignet sich sehr gut für die Möglichkeit, gleichzeitig in verschiedenen Anstellungen zu arbeiten. Nachdem Sie ein Freiberufler sind, können Sie Artikel über irgendwelche Themen nach Ihrem Belieben schreiben und sie anderen Publikationen unterbreiten – wenn nötig unter einem Pseudonym. In der Welt der jüdischen Publikation herrscht heute auch ein beträchtlicher Bedarf an Übersetzungs-Dienstleistungen, also könnte auch das Übersetzen für Sie möglicherweise eine Option darstellen, falls Sie zweisprachig sind.

Was tun Sie, wenn es zwischen Ihren Aufträgen eine Ruhepause gibt? Es besteht kein Grund, dass Sie darauf warten sollten, dass Ihr Chef Ihnen Aufträge erteilt. Mesilas "Leitfaden zur Finanziellen Stabilität" erwähnt

die Eigeninitiative als eines der Elemente der finanziellen Stabilität. Ergreifen Sie die Initiative!

Ein Mangel an Aufträgen sollte Sie nie am Schreiben hindern. Es gibt so vieles, worüber geschrieben werden kann! Wahre Geschichten, erfundene Geschichten, Humor, Geschichten für Kinder, biographische Artikel, inspirierende Artikel, Ratgeber-Artikel, sogar Rezepte.

(Dieser Vorschlag ist tatsächlich für jeden relevant, der sein oder ihr Einkommen erhöhen will. Es hat in der jüdischen literarischen Welt letzts eine Explosion gegeben, und es gibt baruch Haschem ziemliche viele Publikationen, die auf Artikel für ihre Seiten erpicht sind und diese manchmal sogar verzweifelt suchen.)

Im Gebiet der Schriftstellerei, wie in vielen anderen Gebieten, sind Absagen unvermeidlich. Falls einer Ihrer Artikel zurückgewiesen wird, sollten Sie sich davon nicht entmutigen lassen. Lesen

Sie ihn nochmals, nehmen Sie falls nötig Verbesserungen vor, und senden Sie ihn anderswohin! Sogar wenn Ihr Artikel nie veröffentlicht wird, werden Sie von der Übung einen Nutzen gezogen haben. Es schadet nie, Ihre Schreibfertigkeit zu verbessern, und die beste Art, dies zu tun, ist es, sich darin zu üben. Ausser der Unterbreitung von Material an Publikationen, sollten Sie Kontakte suchen. Informieren Sie Schriftsteller und Herausgeber, die Sie kennen, dass Sie für Schreibaufträge verfügbar sind. Bieten Sie an, ihnen Muster Ihrer Arbeit zu senden, und bitten Sie sie, Sie für Aufgaben zu empfehlen, die sie selbst ausgeschlagen haben.

Das Sprichwort: "Es ist nicht, was Sie wissen, es ist, wen Sie kennen", ist besonders für Schriftsteller zutreffend. Aus diesem Grund ist es im Allgemeinen eine gute Idee, unter Ihrem eigenen Namen zu schreiben, anstatt ein Pseudonym zu verwenden. Auf diese Weise werden Leute in der Schriftsteller-Welt beginnen, Ihren Namen und Ihre Fähigkeiten zu erkennen.

Wenn Sie einmal die Anerkennung und den



Die Schemone Essre

Refa'enu

Laut einigen Nuss'chaot wird in dieser Bracha auch die Heilung unseres Geistes etc. erwähnt. Es wird erklärt, dass die Krankheiten unseres Körpers von den Krankheiten unserer Seelen abhängig sind. Andere schreiben jedoch, dass in dieser Bracha nur die Heilung unseres Körpers erwähnt werden soll.

Das Dawenen für Kranke

In den Posskim steht, dass man in dieser Bracha für die Heilung spezifischer Personen (Betoch Sche'ar Cholei Jisrael) dawenen darf. Die Mischna Berura bringt als Nussach: „U'refa na et ...“. Andere schreiben jedoch den Nussach, wie er in den meisten Siddurim abgedruckt ist. Auch in den früheren Siddurim ist dieser Nussach zu finden.

Der Namen des Kranken muss nur erwähnt werden, wenn man nicht in seiner Gegenwart dawent.

Birkat Haschanim

Einige erklären, dass die Bracha der Parnassa nach der Bracha der Heilung folgt, weil ein kranker Mensch nicht um Essen bittet. Erst nachdem er wieder geheilt ist, bittet er um die Parnassa, damit er wieder vollständig gesund wird.

Die Rischonim schreiben, dass man in dieser Bracha bitten soll „Wesab'enu mituwecha – und sättige uns von Deinen guten Dingen“, denn die Sättigung ist von Haschems Bracha und nicht von unserem Magen abhängig. Andere bringen den Nussach „Mituwa – von

den guten Dingen des Landes“. Laut einigen Meinungen wird in der Stadt „Mituwa“ und unterwegs „Mituwecha“ gesagt.

Tal Umatar

Die Bne Aschkenas sagen im Winter denselben Nussach als im Sommer, fügen bloss die Bitte „Weten Tal Umatar Liwracha“ hinzu. Im Sommer sagen sie „Weten Beracha“. Die Bne Sefard bitten im Sommer um den Tau „Weten Tal Liwracha“ und sagen auch einen ganz anderen Nussach der Bracha. Im Winter sagen sie den gewöhnlichen Nussach.

Die Einsammlung der Galujot

Es wird eine Meinung gebracht, dass man diese Bracha der Brachot der Heilung und der Parnassa anschliesst, weil man nach der körperlichen Beruhigung der Erkrankungen und der Parnassa auch um die Ruhe und Sicherheit in unserem Land bittet.

Andere sind der Meinung, dass sich diese Bracha auf die Wiederbelebung der Toten bezieht, die dadurch Freiheit erlangen werden. Denn nach ihrem Tod werden sie von allen Sünden befreit.

In einigen Rischonim wird das Wort „Le'arzenu“ hinzugefügt, wie es auch laut dem Nussach Sefard gesagt wird. Laut dem Nussach Aschkenas wird es aber weggelassen. Laut dem Nussach Aschkenas wird nur „Wekabezenu Jachad“ gesagt, wie es in einigen Rischonim gebracht wird. Im Nussach Sefard wird jedoch das Wort „Meheira“ hinzugefügt. Andere sagen „Wekabezenu Meheira Jachad“.

Entnommen aus dem Sefer *Sefer, Mekorei Hatefila*, das vor einigen Jahren von Raw Efrajim Slotnik schlit'a aus Jeruschalajim herausgegeben wurde. Das Sefer erhielt die Haskamot von Raw Eljaschiw sz'l, und von jbl'ch Raw Awraham Hakohen Kook, dem Rosch Jeschiwat Me'or Hatalmud, Rechowot und von Raw David Kohen, dem Rosch Jeschiwat Chewron.

Haschiwa Schoftenu

Auch hier sagt man laut dem Nussach Sefard „Umeloch Aleinu Meheira“, während man laut dem Nussach Aschkenas das Wort „Meheira“ weglässt. Auch in einigen Rischonim wird es nicht erwähnt.

Bei „Ata Haschem Lewadecha Bechessed“ wird laut dem Nussach Sefard das Wort „Bechessed“ weggelassen. Einige Rischonim erwähnen es jedoch und so wird es laut dem Nussach Aschkenas gesagt.

In den Rischonim finden wir einen Nussach „Wezadekenu Bamischpat“, während andere das Wort „Wezadekenu“ weglassen und nur „Bezedek Ubemischpat“ sagen. Im Nussach Aschkenas steht „Wezadekenu Bamischpat“; im Nussach Sefard „Wezadekenu Bezedek Ubemischpat“.

Ende der Bracha

Unsere Weisen ordneten an, dass man diese Bracha mit den Worten „Melech Ohew Zedaka Umischpat“ beendet. Obwohl man gewöhnlich bei zwei nacheinander folgenden Brachot nicht das Königreich G'ttes erwähnt, wird es bei dieser Bracha, die mit dem Gericht zu tun hat, erwähnt. Denn im Passuk wird das Gericht mit dem Königreich in Verbindung gebracht.

Respekt von ranghohen Herausgebern und prominenten Schriftstellern gewonnen haben, befinden Sie sich in einer ausgezeichneten Position, jegliche zusätzliche Arbeit zu erhalten, die sie noch haben könnten. Sie müssen jedoch diese Anerkennung und diesen Respekt verdienen.

Wie tun Sie das? Erstens, indem Sie sicherstellen, dass jeder Artikel, den Sie schreiben, einer ist, auf den Sie stolz sein können.

Zweitens, indem Ihre Artikel immer wieder im Druck erscheinen. Drittens, indem Sie jede Gelegenheit ausnützen – und Gelegenheiten schaffen – mit erfolgreichen Schriftstellern und Herausgebern in Kontakt zu stehen.

Um die Trockenperiode von Tischri und Nissan zu überstehen, empfehlen wir Ihnen, mit jährlichen anstatt mit monatlichen Einkommenszahlen zu arbeiten. Schätzen Sie Ihr Einkommen für das ganze Jahr – und nehmen

Sie ausgelastete und langsame Perioden in Betracht – und kalkulieren Sie den monatlichen Durchschnitt. Ihre Ausgaben sollten diesem monatlichen Durchschnitt entsprechen.

Dieser Rat geht für Leute von jeglicher freiberuflicher Arbeit oder saisonaler Anstellung an. Sie geht auch für die meisten Geschäfte an, weil fast jedes Geschäft eine Hauptsaison und eine ruhigere Saison hat.